

Begrüßung und Einführung

von

*Dr. Christoph Goppel**Direktor der Bayer. Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege***Die Isar – Problemfluß oder Lösungsmodell?****Symposium: 30. September bis 1. Oktober 1996 in Wolfratshausen****Dir. Dr. Christoph Goppel****Kurzbiografie:**

- geboren am 25.01.1952 in Aschaffenburg,
- Studium der Landespflege an der Techn. Universität Freising/Weihenstephan,
- tätig am Bayer. Landesamt für Umweltschutz von 1978-1981,
- tätig am Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen 1981-1984, sowie 1987-1992
- wissenschaftl. Assistent beim Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Gartenbaues und der Landespflege an der Techn. Universität Freising/Weihenstephan 1985-1987,
- Promotion zum Dr. oec. an der Techn. Universität Freising/Weihenstephan,
- seit 01.03.1992: Direktor der Bayer. Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege.

Sehr geehrter Herr Staatsminister Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, sehr geehrter Herr Bürgermeister Finsterwalder, sehr geehrte Damen und Herren aus Slowenien, Österreich und der Schweiz, an der Spitze, Sie, Herr Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Schiller von Österreich, Verein für Ökologie und Umweltforschung sowie Sie, Herr Dipl.-Ing. Weber, Direktor des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes Baden, ETH.

Ein Willkommensgruß gilt auch unseren Freunden aus den anderen Bundesländern.

Ich begrüße ebenso herzlich die Herren Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Wasserkraft in Bayern“, an der Spitze Sie, Herr Dipl.-Ing. Naumann.

Mein Willkommensgruß gilt den Vertretern der Hochschulen.

Herzlich Willkommen heiße ich auch unsere Referentin und unsere Referenten.

Ein herzliches Grüß Gott gilt auch den Vertretern der Presse und Ihnen allen, die Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Es ist für die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege eine große Ehre und Auszeichnung zugleich, daß diese Institution wiederum mit der Ausrichtung und Organisation dieses so hochkarätig besetzten Symposiums betraut wurde. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle insbesondere dem Mitveranstalter, der Bayernwerk Wasserkraft AG, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorfeld dieser Tagung.

Daß Sie, Herr Staatsminister Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, unter uns weilen und auch an die Teilnehmer ein Grußwort entrichten werden, zeigt, wie sehr die Bayerische Staatsregierung die Devise: „Kooperierender Umweltschutz“ ernst nimmt und die hierzu unternommenen Aktionen nicht nur begrüßt, sondern auch bejaht.

Kooperation ist für die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege schon lange ein Leitmotiv. Wir kooperieren dabei nicht nur mit örtlich und regional vorhandenen Institutionen und Vereinigungen, sondern insbesondere auch mit landesweit, bundesweit und international tätigen Einrichtungen und Organisationen. Zu den landesweit tätigen Organisationen zähle ich vor allem all die, die hauptberuflich und ehrenamtlich sich für die Erhaltung, Sicherung und Pflege unserer natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen. Stellvertretend seien genannt, der Bund Naturschutz in Bayern e.V., der Lan-

desbund für Vogelschutz e.V., aber auch all die Vereinigungen und Verbände, die sich dieser wahrlich nicht leichten Aufgabe verpflichtet fühlen. Unsere Aufmerksamkeit gilt aber auch denen, die die Lebensgrundlagen zu nutzen suchen. Das sind Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, die Jäger und Fischer, Vertreter des Straßenbaus und der Wasserwirtschaft, der Tourismus- und Freizeitbranche und Vertreter der Kommunen, die einzelne Bürgerin und der einzelne Bürger selbst.

Für alle wollen wir Plattform sein im Ringen für ein Konzept, das wirtschaftliche Entwicklung und soziale Wohlfahrt verbunden mit dem dauerhaften Schutz unserer Lebensgrundlagen in sich vereint. Erst jüngst hat der Bayerische Ministerpräsident Dr. Stoiber anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Bayer. Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in diesem Zusammenhang folgendes ausgeführt. Ich zitiere:

„Umwelt- und Naturschutz ist eine der großen Aufgaben des 21. Jahrhunderts, unabhängig vom konjunkturellen Auf und Ab und unabhängig von schwierigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbruchsituationen. Auch wenn gegenwärtig die Bewältigung der Arbeitslosigkeit das zentrale Thema in allen Industriestaaten ist, darf deswegen die Umwelt nicht vernachlässigt werden. Hier hat die

gegenwärtige Generation eine große Verantwortung für künftige Generationen und nachindustrielle Gesellschaften“.

Die Thematik des nunmehr stattfindenden internationalen Symposiums: „Die Isar-Problemfluß oder Lösungsmodell“ gibt uns die Chance, einen Schritt voranzugehen bzw. Möglichkeiten aufzuzeigen, wie dem Ziel der viel beschworenen „Nachhaltigen Entwicklung“ hier am Beispiel der Isar entsprochen werden könnte. Was aber ist unter dem Begriff „Nachhaltige Entwicklung“ zu verstehen?

Eine mögliche Version lautet: Die künftige Entwicklung der Menschheit muß so gestaltet werden, daß die Bedürfnisse der heute lebenden Menschheit befriedigt werden können, ohne die Entwicklungsoptionen nachfolgender Generationen zu beeinträchtigen. Somit geht es nicht um Fragen, die die mittlere bis fernere Zukunft betreffen, sondern vielmehr um das Heute und Morgen.

In diesem Sinne wünsche ich der Tagung nicht nur einen guten Verlauf, sondern uns allen, die wir hier zusammen sind, gewinnbringende Erkenntnisse, die möglichst nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Herzlichen Dank für Ihre Geduld und Aufmerksamkeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [4_1997](#)

Autor(en)/Author(s): Goppel Christoph

Artikel/Article: [Begrüßung und Einführung von Dr. Christoph Goppel 10-11](#)